Aetherblüten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 33

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In der Sendung ‹Recht komisch im ganzen› über den Humor in der Oper, einer Produktion des Westdeutschen Rundfunks, fiel die Frage: «Hat die Musik von heute das Lachen, ja das Lächeln verlernt?» Ohohr

Konsequenztraining

Ein Wortführer junger Künstler rief, quasi von den Barrikaden herab, aus: «Maler sein heißt heute, auf der Leinwand Politik treiben!» Vielleicht sollte man heute versuchen, die Politik etwas kunstvoller zu betreiben? Boris

Touristen und Wetterbericht

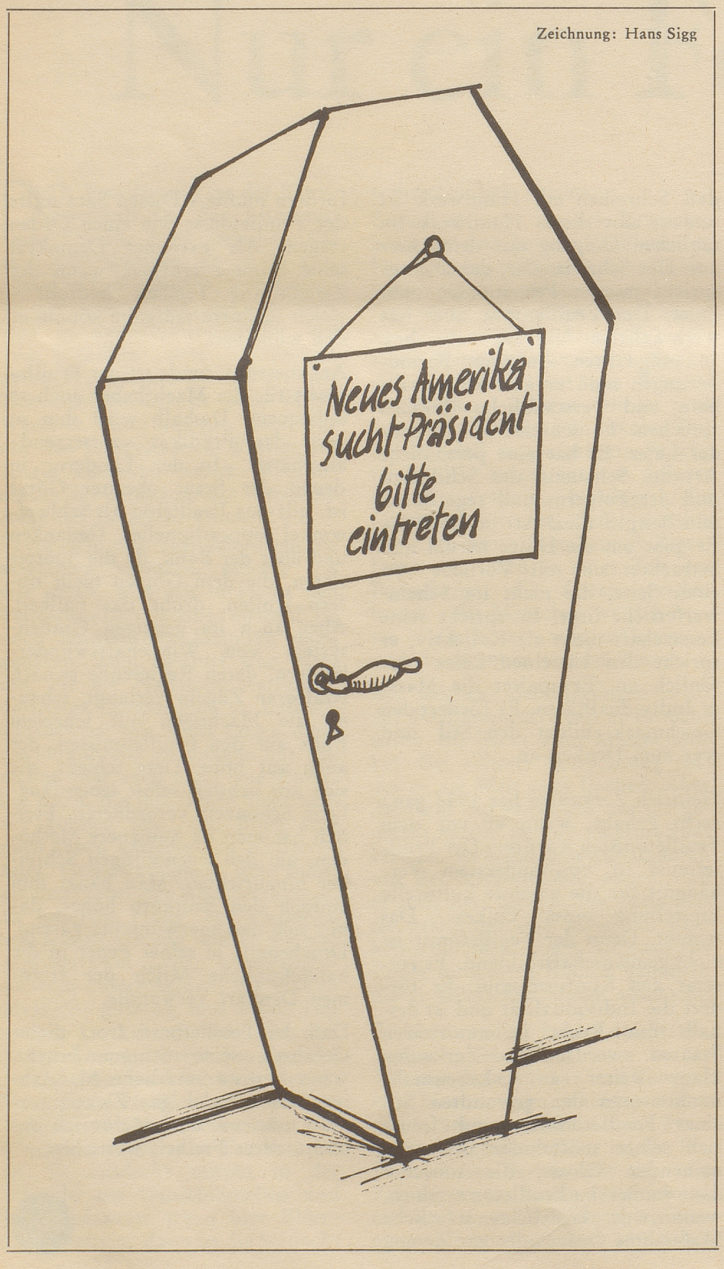
A: «Du, de Wätterpricht isch guet ...!»

B: «Macht nüd, mir gönd gliich!» AB

Fleisch

Während in anderen Erdteilen Millionen Menschen von Hunger bedroht sind, streiten wir uns in der Oeffentlichkeit wegen einem Sojabohnenprodukt, das dem Fleisch ähnelt und den blühenden Fleischhandel bedrohen soll. Wir sind einfach unglückliche Menschen, noch unglücklicher durch den Umstand, daß unsere Kinder über solches Unglück statt Mitleid nur Pflastersteine übrig haben ... RD

Zeichnung: Hans Sigg



Das Geheimprotokoll

Nach der sowjetisch-tschechoslowakischen Gipfelkonferenz in Schwarzau an der Theiß wurde ein nichtssagendes und auffallend kurzes Schlußcommuniqué herausgegeben.

Wie immer bei Begegnungen internationaler, besonders aber kommunistischer Spitzenpolitiker bleibt das wahre Verhandlungsergebnis im Schlußcommuniqué unerwähnt und wird in einem Geheimprotokoll festgehalten.

Aus gutunterrichteter Quelle erfahren wir die zehn Hauptpunkte der geheimen sowjetisch-tschechoslowakischen Abmachungen in Schwarzau an der Theiß, die wir nachstehend erstmals veröffentlichen:

❶ Prag verzichtet auf Stationierung tschechoslowakischer Truppen auf dem Territorium der Sowjetunion.

❷ Die Einfuhr sowjetischer Bücher, Zeitschriften und Zeitungen in die Tschechoslowakei wird gestattet.

❸ Das Abhören von Sendungen des sowjetischen Rundfunks in der Tschechoslowakei ist an keine besondere Bewilligung gebunden.

❹ Das Recht der freien Meinungsäußerung bleibt allen sowjetischen Staatsangehörigen auf tschechoslowakischem Territorium gewahrt.

❺ Die Tschechoslowakei verpflichtet sich, von jeglicher Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Sowjetunion Abstand zu nehmen.

❻ Der eigene Weg der sowjetischen Bruderpartei zum Sozialismus wird von den tschechoslowakischen Genossen ausdrücklich anerkannt.

❼ Die Tschechoslowakei erhebt keine Einwände gegen das Fortbestehen der Presse-, Rundfunk- und Briefzensur in der Sowjetunion.

❽ Die Tschechoslowakei erhebt keine Einwände gegen die Rehabilitierung und Entschädigung der Opfer des Stalinismus in der Sowjetunion.

❾ Die Tschechoslowakei erhebt keine Einwände gegen Kontakte der Sowjetunion mit Jugoslawien und Rumänien.

❿ Moskau bleibt Schnellzugstation.

Hans Weigel